

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

45. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montag und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 47.

Freitag, den 12. Juni

1885.

Bekanntmachung.

- Das 4. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1885 enthält:
- No. 15. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Meißen betreffend; vom 17. April 1885.
 - No. 16. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebs auf der Eisenbahnstrecke Bienenmühle-Roldau (Landesgrenze) betreffend; vom 11. Mai 1885.
 - No. 17. Verordnung, die Stiftung eines Ehrenzeichens für Mitglieder der Feuerwehren betreffend; vom 11. Mai 1885.
 - No. 18. Verordnung, die veränderte Ordnung der Zuständigkeit des Rathes und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig in Sachen der Wohlfahrts- und der Sicherheitspolizei betreffend; vom 17. Mai 1885.
- Gedachtes Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes liegt zur Einsicht in hiesiger Rathsexpedition aus.
Wilsdruff, am 4. Juni 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Grasnutzungen auf der Vogelwiese, vor und hinter der Schießmaner, rechts und links an der Charandter Chaussee und der Brücke, in den Stadtgräben und auf den Parzellen am untern Bache rechts vom Stege und links desselben bis zur Sachsendorfer Brücke zwischen Herrn Ubrig's Weg und der Saubach sowie unter den Weiden an der Weißnerstraße, sollen

nächste Mittwoch, den 17. dieses Monats,
Nachmittags 6 Uhr,
im hiesigen Schießhause unter den daselbst bekannt gemachten Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Wilsdruff, am 10. Juni 1885.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Der neuliche Aufenthalt des Kronprinzen von Deutschland und Preußen nebst dem Prinzen Wilhelm in der alten preussischen Krönungsstadt Königsberg anlässlich des 25jährigen Gedenktages des Regiments Kronprinz hat deutlich gezeigt, welcher Liebe und Anhänglichkeit der Erbe der Krone von Deutschland und Preußen sich in der alten Provinz, von der die Könige von Preußen ihren Titel herleiten, zu erfreuen hat. Die Huldigungen der Bevölkerung der Stadt Königsberg und der Vertreter aus der Provinz Ostpreußen für den Kronprinzen und seinen ältesten Sohn war eine so imposante und herzliche, daß sie kaum übertroffen werden konnte.

Die feierliche Beisetzung der Leiche des verewigten Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen fand am Sonnabend in Sigmaringen statt. Fast alle regierenden Fürstenhäuser Europas hatten ihre Vertreter zu den Begräbnißfeierlichkeiten entsandt. Den Kaiser Wilhelm, der um den Verlust seines Veters und alten treuen Freundes von tiefer Trauer erfüllt ist, vertrat der Kronprinz bei dem Begräbniß des Fürsten, ebenso hatte der Kaiser Vertreter des Ministeriums und des Heeres, denen der verewigte Fürst in rühmlichster Weise angehörte, nach Sigmaringen befohlen. Die zahlreichen Anverwandten des verewigten Fürsten waren beim Begräbniß vollzählig vertreten. Neben dem Könige von Rumänien, bekanntlich der zweite Sohn des entschlafenen Hohenzollernfürsten, erschien auch der Vertreter des rumänischen Ministeriums und der rumänischen Armee.

Der Reichskanzler will Ruhe haben während seiner Badekur in Rissingen, was man ihm schließlich auch nicht verübeln kann, denn er hat das Jahr über genug zu schaffen und zu arbeiten. Er will weder von amtlichen noch von nicht-amtlichen Schreibern belästigt werden und deshalb hat er sich verboten, ihm Schreiben nachzusenden. Es wird deshalb auch auf keine Antwort zu rechnen sein bis der Reichskanzler wieder in Berlin im Geschirr ist.

Dem Bundesrath ist der Antrag Sachsens zugegangen auf Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig und Umgegend vom 28. Juni d. J. bis zum selben Tage 1886.

Im „Reichsanzeiger“ wird ein Artikel der „Schl. Btg.“ abgedruckt und damit indirekt gebilligt, welcher sich energisch und betreffend gegen den Innungszwang ausspricht. Am Schlusse der von dem offiziellen Publikationsorgane der Regierung wiedergegebenen Ausführungen heißt es: Mit dem Worte „obligatorische Innungen“ wird überhaupt, besonders dem minder einsichtigen Theile des Handwerkerstandes gegenüber, großer Mißbrauch getrieben. Man erweckt nicht selten zu Wahlzwecken — mittelst desselben Illusionen, die nur das trostlose Ergebnis haben, daß die mit ihrer Lage unzufriedenen Handwerker Alles von der Zukunft erhoffen und die Hand nicht rühren, um dasjenige energisch auszunutzen, was ihnen die Gesetzgebung heute schon bietet.“

Das Krankentassengesetz legt bekanntlich dem Arbeitgeber die Verpflichtung auf, ein Drittel des Versicherungsbeitrages selbst zu zahlen. In Frankfurt am Main hatte der Möbelhändler Goldschmidt zwei Arbeiter dies Drittel in Abzug gebracht und wurde dafür vom Schöffengericht mit einer Geldbuße von 30 Mark bestraft.

Unter den Vorlagen für den am 14. Juni zu Mannheim stattfindenden Parteitag der deutschen Volkspartei befindet sich auch ein Antrag auf allmähliche Beseitigung des Privatbesitzes an Grund und Boden! Gut, daß es nur „allmählich“ geschehen soll,

damit's auf einmal nicht so weh thut. Wir wüßten aber ein Rezept für die Demokraten. Gebt jedem ein Rittergut und sie denken nicht mehr an die „allmähliche“ Beseitigung des Grundbesitzes!

Die Schweiz säubert sich weiter von den Anarchisten. In diesen Tagen sind wieder 21 Mann, darunter Franzosen und Deutsche ausgewiesen worden.

Die Verhandlungen, welche das belgische Ministerium mit den Mächten in Bezug auf die Berufung eines internationalen Eisenbahnkongresses zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der belgischen Eisenbahnen gepflogen hat, sind laut den vorliegenden Mittheilungen aus Brüssel erfolgreich gewesen. Das Programm der auf diesem in der Zeit vom 8. bis 15. August in Brüssel tagenden Kongress zu behandelnden Fragen ist dem Vernehmen nach bereits festgestellt; in vier getrennten Sektionen werden 12 Hauptfragen beraten werden. Die Fragen erstrecken sich auf alle Gebiete des Eisenbahnwesens, auf Bauten, Material, Betrieb, Unterhaltung, neue Systeme, Bahnhöfe, Maßregeln für Betriebssicherheit, Sekundär- und Cinalbahnen, sowie die Feststellung einer gemeinsamen Statistik u. s. w.

Die italienischen Minister des Krieges und der Marine haben der Kammer eine Forderung von 3 Millionen Lire für die italienischen Truppen am Rothen Meere unterbreitet. Die Lage derselben hat sich noch verschlechtert, denn nach offiziellen Nachrichten aus Suakin ist Kassala, die Hauptstadt des Westjudan, Ende Mai von den Arabern genommen. Damit steht den Schaaren des Mahdi der Weg nach Massauah, wo die Italiener stehen, offen. Die Besatzung von Massauah ist von den Arabern nicht ermordet.

Leider unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die Cholera in der spanischen Provinz Valencia auch in diesem Sommer wieder epidemisch auftritt. Die von der Regierung abgesandte ärztliche Kommission zur Untersuchung des Gesundheitszustandes der Provinz hat, nachdem sie eine Anzahl Leichen der an der herrschenden Seuche gestorbenen untersucht hat, die Ueberzeugung gewonnen, daß es die asiatische Cholera ist, welche in mehreren hundert Fällen in der Stadt Valencia und in über zwanzig größeren und kleineren Ortschaften der Provinz sich gezeigt hat. Am 2. Juni kamen sechs Fälle im Zuchthaus und in einer Vorstadt von Valencia vor. Die Behörden greifen wieder zu Absperrungsmaßregeln und Räucherungen. Auch in Castellon, Albacete und Sagunt hat die Seuche sich gezeigt.

Konstantinopel, 7. Juni. In Stambul ist gestern Abend eine Feuersbrunst ausgebrochen, durch welche gegen 300 Gebäude in Asche gelegt worden sind, darunter 50 Kaufläden und 3 Moscheen. Eine Person ist dabei umgekommen, mehrere haben Verletzungen erlitten.

Im englischen Unterhause hat das Kabinet Gladstone eine Niederlage erlitten, doch weiß man noch nicht genau, ob Gladstone dieserhalb demissioniren und ein konservatives Kabinet die Regierung übernehmen, oder ob nun eine Rekonstruktion des liberalen Kabinetts stattfinden wird. Die Niederlage Gladstone's ereignete sich bei der Budgetvorlage, zu welcher der Abgeordnete Beach einen Antrag einbrachte, der die Erhöhung der Spiritus- und Biersteuer beanstandete. Der Premier Gladstone erklärte den Antrag für ungewöhnlich. Für militärische Vorbereitungen zur Abwendung einer ernstlichen Gefahr sei die Nothwendigkeit der beantragten Steuer-Erhöhen entstanden. Die Opposition, welche den beantragten Kredit einstimmig bewilligt habe, verweigere jetzt die beantragten Mittel zur Bedeckung. Er müsse daher aus der Entscheidung des Hauses über den Antrag Beach eine

für denselben zu benutzende Land muß rigolt werden. Es kommt dadurch wieder frischer Boden an die Oberfläche. Dadurch gewinnt die Kultur auch der Halmfrüchte."

„Ein Gut von 20 Hektaren Feld kann, wenn die Verhältnisse nicht ganz ungünstig liegen, den 10. Theil, also 2 Hektar, zum Gemüsebau verwenden, und zwar derart, daß ein Hektar jährlich rigolt und frisch mit Gemüse bebaut wird. In diesem ersten Jahre darf der animalische Dünger nicht gepart werden. Im zweiten Jahre baut man nochmals Gemüse und giebt demselben etwas künstliche Düngung, im dritten Jahre wird das zum Gemüse verwendete Land mit Weizen bestellt und tritt dann wieder in den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Betrieb ein. Der Gemüsebau wandert also in dieser Art Wechselwirthschaft mit jedem Jahre weiter und kommt nach 20 Jahren wieder auf dem selben Flecke an, wo er begonnen hat. Nächst dem höheren Ertrag der zwei zum Gemüsebau verwendeten Hektar werden erfahrungsgemäß bei dieser Art des Betriebes auch die Erträge der dazwischen liegenden Ernten an Halm- und anderen Feldfrüchten in Folge der stattgefundenen Tiefkultur mit der Zeit wesentlich höhere.“

Der Obstnuzungsvertrag der Chaussee- und Straßenalleenbäume ergab in den Straßen- und Wasserbauinspektionen des Königreichs Sachsen im Jahre 1884 die ansehnliche Summe von 105,660,00 M. Dieser Betrag vertheilt sich auf die einzelnen Straßen- und Wasserbauinspektionen, wie folgt: Annaberg 47 M., Bautzen I und II 9042,50 M., Chemnitz I und II 10,016,00 M., Döbeln 21,955,00 M., Dresden I und II 6764,00 M., Freiberg 776,25 M., Grimma 7267,00 M., Leipzig I und II 15,574 M., Löbau 4200 M., Meissen I und II 10,091,00 M., Pirna I II 11,216,00 M., Plauen 676 M., Schwarzenberg 480,00 M. und Zwickau 7552,00 M.

Gegen das Kosten der landwirthschaftlichen und Gartengeräthe. Tausende von Thalern gehen alljährlich durch das Kosten von Pflügen, Häuern, Schaufeln und anderen Werkzeugen zu Grunde. Und doch könnte dieses durch einen einfachen Ueberzug von Speck und Harz vermieden werden. Man schmelze zu diesem Behufe 3 Theile Speck mit einem Theil Harz zusammen und trägt die Mischung mit einer Bürste oder einem Lappen auf. Die feinsten, wie die größten Gegenstände aus Stahl und Eisen können damit geschützt werden. Diese Salbe sollte immer in Bereitschaft sein und besonders vor Eintritt des Winters, ehe die Geräthe aufgehoben werden, in Anwendung kommen.

Buttererzeugung in kleinen Wirthschaften. In kleineren Wirthschaften mit wenig Kühen dauert es oft mehrere Wochen, bis man soviel Rahm zusammen hat, um buttern zu können. Dadurch nimmt die Butter leicht einen bitteren, strengen und unangenehmen Geschmack an. Diesem Uebelstande beugt man, nach der „Dresdner landw. Pr.“ vollkommen vor, wenn man dem Rahm nach und nach eine kleine Quantität Salz, etwa 30 bis 40 Gramm auf 1 Liter zusetzt. Die Butter gewinnt durch diese Beimischung nicht nur an Geschmack, sondern wird auch fester und kerniger. Der Salzzusatz erleichtert auch das Buttern.

Vermischtes.

* Große Zerstretheit. Der Herr Baron von Felsenstein, der gewöhnlich sehr zerstreut war, wurde in einem verwandten gräßlichen Hause zum Mittagessen gebeten. Während der Suppe sagte er, in dem Glauben, die Gesellschaft sei in seinem eigenen Hause, sich von seinem Stuhle erhebend, ganz pathetisch: „Meine Damen und Herren, bezeichnen Sie, daß die Suppe so schlecht ist, aber meine Frau ist leider verreckt!“

* Kindermund. Ein hübsches kleines Mädchen hat rothe Haare und hört von Nachbarn und Dienstleuten oftmals Bedauern darob. Die Großmama tröstet sie: „Kind, Deine Haare hat der liebe Gott gemacht, und Alles ist gut, was er macht.“ „Ich möchte dann aber doch lieber Nichts wieder bei ihm machen lassen, Großmama“, entscheidet die Kleine.

* Ein Marseiller Kaufmann starb vor Kurzem, der mit 25,000 Fr. angefangen und in seinem Geschäft Millionen gewonnen hatte. Er hinterließ einem Freund das Vermögen unter der Bedingung, daß er ihm 25,000 Fr. in den Sarg lege. Der Erbe suchte nach einem Mittel, um sich dieser Verpflichtung zu entziehen, und entdeckte schließlich folgenden Ausweg: „Halt! ich lege ihm einen Wechsel bei, er kann ihn dann einlösen, wann und wo er will.“

* Bei einem Erdbeben in Kaschmir wurden nach Londoner Berichten in Srinagar fünfzig Soldaten und vierzig Eingeborene getödtet, fünfzig Soldaten und neunzig Eingeborene verwundet. Der Palast des Maharadscha und die Residenz des englischen Vertreters sind zerstört. Unter den Trümmern der Moschee von Sapur wurden zweihundert Menschen begraben.

* Aus den westlichen Provinzen Preußens kommen Unglücksbotschaften über Verheerungen, welche Unwetter vorworige Woche dort angerichtet hat. Im Kreise Geldern hat es am ärgsten gewüthet, es fielen Schloßen in nie gesehener Stärke und Dichtigkeit — wahre Eisklumpen. Die Roggenfelder und Gärten sind theils total vernichtet, die Sommerfrüchte stark beschädigt, Bäume entlaubt, Dachziegel und Fensterscheiben zu Tausenden zerstört. In nur 5 Minuten ist ein kaum berechenbarer Schaden entstanden. Auf vielen Dächern blieb kein einziger Ziegel ganz. In der Umgegend von Veed (Kreis Mörz) wird der angerichtete Schaden auf über 300,000 Mark geschätzt. Auch in Dissen in Hannover war der Hagelschlag so heftig, daß die ganze Roggenernte für vernichtet gilt. Ein Osnabrücker Geschäft mußte Wagenladungen Fensterglas nach Dissen befördern, um die Reparatur der Fensterscheiben dort zu ermöglichen.

* Für Regelschieber wird Nachstehendes von Interesse sein. Vor dem Schwurgericht zu Krappitz (Schlesien) hat kürzlich eine Verhandlung stattgefunden, in welcher es sich um einen Betrug beim Regelschieben handelte. Angeklagt waren drei Regelsungen und der betreffende Gastwirth als Inhaber der Regelsbahn wegen Betrugs resp. Anstiftung dazu. Der Betrug ist dadurch verübt worden, daß die Regelsungen beim Schieben von Kugeln bestimmter Personen die Kugel, von denen zwei an einer Schnur befestigt waren, mittelst dieser umwarfen, und zwar dergestalt, daß oft „alle Reune“ fielen. Auf Grund der Zeugenaussagen wurden alle vier Angeklagten für schuldig befunden. Von den Regelsungen erhielt Einer 16 Tage Gefängniß, Zwei je 3 M. Geldstrafe event. einen Tag Gefängniß, während der Gastwirth zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt wurde, eine Strafe, die manchen Regelsbahnbesitzer veranlassen dürfte, eine strengere Controlle seiner Regelsungen zu üben.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Trinitatis-Sonntage Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. Mittags Katechismusunterredung mit den konfirmirten Knaben.

Brenholz-Auktion.

Nächsten **Donnerstag**, den 18. Juni, von Vormittags 9 Uhr an, sollen vom Unterzeichneten einige 60 Meter schwache und starke eichene Schälmeter im Holzschlage des Herrn Dachsels in Limbach am Fußweg nach Helbigsdorf meistbietend versteigert werden.

W. Fickmann.

4% tilgbare Darlehne

in baarem Gelde an landwirthschaftliche Grundbesitzer und Gemeinden — ohne Abzug für Coursverlust — gewährt der **Landwirthschaftliche Creditverein im Königreich Sachsen.**

Die Beschaffung solcher Darlehne wie den Verkauf der mündelmäßigen Pfand- und Creditbriefe des Vereins vermittelt

Th. Rithausen in Wilsdruff,
Gutsbesitzer **Röhrborn in Blankenstein,**
Gemeindevorstand **Naumann in Neukirchen.**



Sonnabend den 13. Juni stelle ich wieder einen frischen Transport guten Milchviehes zu soliden Preisen zum Verkauf.
J. Leudert,
am Bahnhof Deutschenbora.

Einen Transport hochtragender Kühe und Kalben stelle ich Freitag den 12. und Sonnabend den 13. Juni zum Verkauf im obern Gasthose zu Kesselsdorf.
E. Beyer aus Kemnitz.

Jetzt ist entschieden die beste Zeit, meine vorzüglich singenden vorjährigen **Kanarienvögel**, weil kräftig und fest im Gefange, per Post zu beziehen.
R. Maschke, St. Andreasberg, Harz.

Ferd. Salzbrenner,

Möbelfabrik, Meissen.

Eigene Möbeltischlerei, Tapezier-Werkstatt und Bildhauer-Atelier. Großes Lager vollständiger **Ausstattungen** in einfacher, wie elegantester Ausführung nach neuestem Styl. Prompte und reelle Bedienung. Billigste Preise. — Bei ganzen Ausstattungen nach Auswärts erfolgt Zufendung per Möbelwagen unter Garantie.

Kleilverkauf der neuesten Patent-Ausziehtische.
Silberne Medaille Niesha 1881. Anerkennungsdiplom Teplitz 1884

Großes Fabriklager aller Sorten Syrup, Pfd. zu 15, 16, 18, 20, 22, 24 u. 30 Pf., für Wiederverkäufer billiger, bei **Dorschan, Dresden, Freiburgerplatz 23 zum goldenen Anker.**

Munkelpflanzen

werden verkauft im Gute No. 3 zu Birkenhain.



Aus erster Hand **Coffee** v. 2. Importeuren

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 4, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Verand an Private zu Engros-reisen, jetzt von 55 S. n.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichniss gratis, franco.

— **Hamburg — Transit-Läger — Triest.** —



Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze
MACK'S
Doppel-Stärke
Lieferant: H. Mack in Ulm.

Eine Winde mit Zubehör, fast neu, passend für Bauende und Brunnenmacher, nebst 80elligen Seil, ist zu verkaufen **Ziegelei Rennerdorf.**

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Schmiedewalde beim Wirthschaftsbesitzer **Dieze.**

4 bis 5 Tischler,

gute Arbeiter, sucht bei gutem Lohn die **Möbelfabrik** von **Wilsdruff.**
Fr. Th. Müller.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die **Brauerei** und **Mälzerei** zu erlernen, findet sofortiges Unterkommen in der **Elbthalbrauerei Ratig** bei Dresden.

Einen Tischlergesellen,

guten Arbeiter, sucht sofort **Gustav Borthold, Tischlermeister.**

Einen **Lehrling**, welcher schon 1 bis 2 Jahre gelernt hat, suche ich für mein flottes Colonialwaaren-Detail-Geschäft. Gleichzeitige Ausbildung in Contor und Lager.
Dorschan, Dresden, Freiburgerplatz 23.

Ältere Leute, welche ruhiges und angenehmes Logis suchen, finden selbiges passend **Burkhardswalde Nr. 15.**

Eine **Uhr** mit Band, an welchem der Uhrschlüssel hängt, ist auf einer Wiese in Klipphausen gefunden worden. Abzuholen in **Klipphausen No. 37.**

2 Stück hochtragende Kühe

sind zu verkaufen im Gute No. 13 in **Birkenhain.**

Militär-Verein.

Zu einer Parthie auf die Festung Königstein
Sonntag, den 21. Juni a. c.,

ladet die geehrten Mitglieder mit Frauen hierdurch recht zahlreich ein. Die Abfahrt per Wagen findet statt früh 4 Uhr vom Hotel Adler hier, per Bahn 7 Uhr vom böhmischen Bahnhof zu Dresden.

Der Verein hat zur Fuhr einen Beitrag gewährt. Gäste mitzubringen ist recht gern gestattet, dieselben sind aber vorher bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Bei ungünstiger Witterung ist diese Parthie vorläufig sistirt.
Die Einladung geschieht nur hierdurch.

Der Vorstand.

Für Hausfrauen.

Echte Dresdner Hausseife, à Pfund 48 Pf.,
weiße Kernseife, à Pfd. 44 Pf.,
gelbe Harzkernseife, à Pfd. 36 Pf.,
prima gekörnte Schmierseife,
Soda, Stärke, Kerzen u. s. w.,
ausgetrocknete
Waare,
empfehlen das Seifengeschäft von
A. Wendisch,
Freibergerstraße.

Obige Hausseife trägt den Stempel der Firma L. Künzelmann.

Noch - Eis

verkauft **E. Gast.**

Gefüllte Crème-Chocoladen

zu Geburtstagsgeschenken, in Tafeln zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Pfunden, gefüllt in verschiedenen hochfeinen Crème's, Fabrik Moritz Spiegelhauer, **alleiniger Verkauf am hiesigen Platze**, empfiehlt als etwas Feines und noch nie dagewesen.

F. A. Herrmann,
Freibergerstraße 4.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
am Markt im Hinterhause des Herrn Tuchhändler Müller.
Otto Büttner.

Gesundheits-Kindersaugflaschen

mit Kugelventil, D. R.-Patent, empfiehlt
Wilsdruff. **Aug. Schmidt.**



Damen-Sonnenschirme	1 W. 50 — 18 W.
Herren-Sonnenschirme	1 - 50 — 3 "
Kinder-Sonnenschirme	75 Pf. — 1 "
Damen-Regenschirme	1 W. 50 — 12 "
Herren-Regenschirme	1 - 50 — 14 "

empfehlen in großer Auswahl
Wilsdruff. **Oswald Hoffmann.**
Alle Reparaturen an Regen- u. Sonnen-
schirmen gut und billigst bei Obigem.

F. Thomas & Sohn, Wilsdruff.

Großes Lager von
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
pro Meter Mt. 2,90.

Schmiedeeiserne T-Träger, gusseiserne Stallsäulen in jeder beliebigen Länge, Dachfenster Drahtnägel.

Regulir- & Wirthschaftskochöfen & Bratröhren, email. Wasserpflanzen & Kessel, Falzplatten & Roste, Maschinen-, Feuer- und Essenthüren, mit hermetischem Verschluss,

Schaufeln und Spaten, Rohrnägel, Rohrdrabt und Deckenrohre

empfehlen zu Fabrikpreisen

F. Thomas & Sohn.

(Niederlage der Taubenheimer Chamotte-Fabrik.)

Photographie von F. E. Walter

Wilsdruff Zellaerstrasse 29

empfehlen sich zur Aufnahme photographischer Portraits in Visitenarten, Cabinet- und größeren Formaten in feinsten Ausführung. Gruppenbilder für Vereine oder größere Corporationen bei billigster Berechnung.

Aufnahmetage vorläufig **Sonntags** und **Montags** von früh 9 bis 6 Uhr Abends. An den übrigen Tagen werden Bestellungen gern angenommen in der Expedition dieses Blattes.

Gleichzeitig mache ich ein mich beehrendes Publikum darauf aufmerksam, da mein Atelier ein fester massiver Bau ist, selbst bei der schlechtesten Witterung Aufnahmen unter größter Garantie machen zu können.

Specialatelier für Kinderaufnahmen!

Blikableiter - Prüfungen

vermittelt Apparates auf Leitungsfähigkeit, Reparatur, Neuanlagen nach besten jetzt bekannten Systemen (Patentleitungen), wie auch jede ins Baufach gehörende Schlosserarbeiten, als schmiedeeiserne Thore, Fenster, Läden, Schlösser, Hausstelegraphen u. s. w. werden unter Garantie für beste Ausführung zu möglichst billigsten Preisen geliefert in der **Schlosserei** von

Carl Hennig in Wilsdruff.

Achtung!

Ich sage allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!
Albert Gropp, Tailleur.

Redaction, Druck und Verlag von S. K. Berger in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage.

Gutes Mastrindfleisch empfehlen billigst **E. Gast.**

Neue feinste Matjes-Heringe
empfehlen **Th. Ritthausen.**

Für Wilsdruff und Umgegend wird für Lehmann's nach dem Recept des Dr. Bergolt's bereiteter

Magenbitter

eine Verkaufsstelle unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen wolle man gest. an **Haasenstein & Vogler, Werdau**, aufgeben.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden
ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medicinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Ritzesser, Finnen, Rörbe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. in der Löwenapotheke Wilsdruff.

Der von Grumbach nach Fördergersdorf führende Waldweg ist den 12. u. 13. dies. Mts. **gesperrt.** **Gemeinde Grumbach.**

Schützengesellschaft zu Wilsdruff.

Nächsten Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr

Monats-Prämienschüssen.

Die erste Prämie wird aus der Gesellschaftskasse gezahlt.
Das Directorium.

Hotel Adler.

Heute Freitag

Bier-Abend

der Schützengesellschaft und des Gewerbevereins
mit **Frei-Concert,**
wozu freundlichst einladet **Otto Gletzelt.**

Achtung Turner.

Nächsten Sonntag zur Fahnenweihe nach Briesnitz-Cotta. Abmarsch Vormittags $\frac{1}{2}$ 8 Uhr von der Tonhalle ab.

Der Turnrath.

Geflügelzüchter-Verein für Wilsdruff und Umgegend.

Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder. Ausstellungsbericht. Rechnungsvorlage.
W. Hamann, Vorstand.

Dank.

Bei dem Begräbnisse unsers theuren Vaters und Bruders, des Kantors

Karl Gotthold Burkhardt,

sind uns so viele ehrende und rührende Beweise der Theilnahme, Anhänglichkeit und Liebe geworden, daß unsere Herzen uns drängen, öffentlich zu bekunden, wie wohlthunend und beruhigend alle diese Zeugnisse der Anerkennung und Werthschätzung auf unser gedrücktes Gemüth einwirkten. Wie wäre es uns möglich gewesen, den schweren Gang zur Grabesstätte zu gehen, hätten wir nicht gesehen, wie Alt und Jung, Hoch und Niedrig — alles sich scharte um den geliebten Entschlafenen!

Dank, herzlichsten Dank darum der ganzen achtbaren Gemeinde, insbesondere den Herren Kirchen- und Schulvorstehern, und dem Herrn Pastor Seifert, der für jedes seiner Worte den wärmsten Händedruck verdient. Desgleichen dem zu schätzenden Gesangsverein Liedertafel zu Wilsdruff, welcher am Vorabende des ersten Tages schon reichlichen Trost brachte, und den edelgesinnten Mitgliedern des Bezirkslehrervereins und der Zweigkonferenz, welche beim Begräbnisse selbst durch ergreifende Gesänge den Verstorbenen ehrten. Aufrichtigen Dank auch noch allen lieben Verwandten und Freunden, welche durch Geleite, sinnigen Blumenschmuck und sonstige Beileidsbezeugungen unsern Herzen wohlgethan.

Der Herr hat es gesehen; der Herr segnet es.

Limbach, den 8. Juni 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.